

# Teams brauchen Punkte

In der vergangenen Saison spielten sie nicht gegeneinander, sondern nebeneinander um den Aufstieg in die Westsachsenliga. Am Sonntag sind der FC Sachsen und Neukirchen nun Derbygegner.

29. 9. 17

VON CORNELIA KUNZE  
UND THOMAS MICHEL

**WERDAU/NEUKIRCHEN** – Vier Spieltage sind in der Fußball-Westsachsenliga absolviert, einige Mannschaften haben bereits gezeigt, dass mit ihnen zu rechnen ist. Die beiden Aufsteiger SG Traktor Neukirchen und FC Sachsen Steinpleis-Werdau hinken jedoch hinterher. Aus drei Partien holten die Neukirchener gerade einmal vier, die Werdauer aus vier Spielen nur zwei Zähler.

Dennoch hält Neukirchens Trainer Jörg Schmidt den Ball flach. „Wir wollen mindestens den jetzigen Punkteabstand halten, das heißt, wir wollen nicht verlieren. Alles andere sind Zugaben“, sagt Schmidt. Ihn plagen noch immer Personalsorgen. Mit Dennis Neumann und André Ackermann fallen weiterhin zwei Stammkräfte aus. Doch auch ohne die beiden hat die SG Traktor am vergangenen Sonntag gewonnen. Ein gutes Omen? „Unser Spiel ist nicht nur auf einen Stürmer ausgerichtet, bei uns gibt es mehrere, die in der Offensive stark sind“, sagt der Trainer. Nichtsdestotrotz zählt für



Das letzte Derby zwischen dem FC Sachsen und Traktor Neukirchen gab es vor zwei Jahren – im Foto Florian Graupner (FC Sachsen/rechts), René Lamme (links) und Rico Löbel.

FOTO: THOMAS MICHEL

ihn vorerst eine stabile Defensive. „Das Spiel gegen Werdau wird für uns eine schwere Aufgabe“, sagt Jörg Schmidt.

Die Kicker des FC Sachsen Steinpleis-Werdau stehen bereits vor dem Derby unter einem großen Erwartungsdruck. Schließlich gab es in den ersten vier Spielen der Hinrunde noch keinen Sieg, sodass die Elf des Trainergespanns Mathias Lange/André Krabacz mit nur zwei Punkten auf dem Konto kurz vor der Abstiegszone steht. „Die Saison ist noch lang, trotzdem müssen wir langsam auf Touren kommen und die nach wie vor hohe Fehlerquote abbauen“, will sich Mathias Lange

nicht unter Druck setzen. Zumal die Partie gegen Neukirchen für ihn nach eigener Aussage lediglich ein normales Spiel ist, das seine Mannschaft gewinnen muss. „Dabei müssen wir von der ersten Sekunde an hellwach sein“, betont der Trainer, welcher noch die erste halbe Stunde des Auswärtsspiels beim TV Oberfrohna im Hinterkopf hat. Die Werdauer lagen schnell 0:3 hinten. Mit der nötigen Moral schafften sie zwischenzeitlich den 2:3-Anschluss, bevor die Partie 2:4 endete.

Die Zielsetzung für beide Teams scheint klar – punkten. Eine Ausgangssituation, die auf ein spannendes Spiel hoffen lässt.